

[AccueilRevenir à l'accueilCollectionBoite_028 | Ultimes papiers.CollectionBoite_028-4-chem | \[sans titre\]Item\[Zur Geschichte des Topos peri gamou - suite\]](#)

[Zur Geschichte des Topos peri gamou - suite]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb028_f0381

SourceBoite_028-4-chem | [sans titre]

LangueFrançais

TypeFicheLecture

RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par [équipe FFL](#) Notice créée le 22/03/2021 Dernière modification le 23/04/2021

Grunde eine äusserliche — und hier nicht nur in den Themen, sondern auch in der Ausführung derselben nach der formalen und der inhaltlichen Seite vielfach übereinstimmen. Die innige Verschmelzung und gegenseitige Durchdringung des Philosophischen und Rhetorischen macht es unmöglich, hier das Prioritätsproblem in aller Schärfe zu stellen und lösen zu wollen. Bei Männern wie Dion Chrysostomos, Maximus von Tyros u. a. wird es unausführbar sein, für jede Gedankenwendung eine Entscheidung darüber zu fällen, ob dieselbe in der rhetorischen oder der philosophischen Schulung des Betreffenden wurzelt, und auch da, wo Vertreter beider Richtungen übereinstimmen, wird es in vielen Fällen unthunlich sein, den Ursprung des Gedankens dieser oder jener Sphäre zuzuweisen. Gleichwohl wird man im ganzen nicht fehlgehen, wenn man die Philosophie in weit überwiegender Masse als den gebenden Teil betrachtet und insbesondere in der Stoa, wie sie auf die formale Seite der Rhetorik tief eingewirkt hat, so auch für den Inhalt der in Frage kommenden rhetorischen Ausführungen eine Hauptquelle sieht. Lehrreich ist hier beispielsweise das Verhalten des Rhetors Theon, dessen Erörterungen über die Themen *εἰ πολιτεύεται σοφός* (I p. 246, 25 ff. W.), *εἰ παιδοποιητέον* (I p. 249, 10 ff. W.) und *εἰ προνοοῦσι θεοὶ τοὺς κόσμους* (I p. 250, 3 ff. W.) von Dyroff, *Eth. d. a. Stoa* S. 233, 237 und 368 mit Rücksicht auf ihre Beziehungen zum Stoizismus besprochen sind.

Zu dem gemeinsamen Besitzstande der Popularphilosophie und der Rhetorik gehört auch das Ehe Thema¹⁾, dessen Begriff hier im weitesten Umfange zu nehmen ist, so dass er nicht nur die Probleme *εἰ γαμητέον* und *εἰ παιδοποιητέον*, sondern überhaupt alle die Ehe und das eheliche Leben berührenden Fragen umfasst. Für die popularphilosophische Behandlung des Themas sind uns oben S. 66 ff. bereits Beispiele begegnet. Welche Rolle der Gegenstand insbesondere in der stoischen Pflichtenlehre spielte, zeigt die vielfache Berührung desselben in der Diskussion über den Wert spezieller moralischer Vorschriften im 94. Briefe Senekas (so §§ 1. 3. 5. 8. 15. 26). In dem Systeme des stark stoisierenden Eudoros trat nach Stob. ecl. 2, 7, 2 p. 44, 26 ff. der Topos *περὶ γάμου* dem Topos *περὶ βίωσιν*, zu dem er sich eigentlich verhält wie der Teil zum Gan-

1) Dio Chrys. or. 22, 2 p. 303, 22 D. 272, 4 v. A., 3 p. 304, 10 D. 272, 16 v. A.



